

Harry Potter und der Halbblutprinz

Von Orange-Glass

Kapitel 23: Verschwunden

Snape war nervös in seinem Gemach auf und ab gegangen und hatte immer und immer wieder den letzten Abend Revue passieren lassen, bis er sich endlich dazu entschlossen hatte, Harry zu suchen um ihm doch alles zu erklären. Am letzten Abend war er fest entschlossen gewesen, doch nun hatte ihn der verhasste Stolz doch abgehalten. Und was wäre, wenn Harry nun endgültig keine Lust mehr hatte, sich seine Launen anzutun, wenn er ihn abweisen würde?

Doch schließlich hatte er sich doch ein Herz fassen können und war mit festem Schritt aus der Tür getreten um auf die Suche nach Harry zu gehen. Doch er fand ihn weder in der Großen Halle noch im Gryffindor-Gemeinschaftsraum - dort fand er nur ein paar Erstklässler, die ihn entsetzt anstarrten und schnell ihre verpfuschten Verteidigung gegen die Dunklen Künste Hausaufgaben vor ihm versteckten. Auch in der Bibliothek, im Hof und am Seeufer konnte Snape den Anderen nicht finden. Nachdenklich hatte er schließlich im Foyer gestanden und überlegt, wo er Harry möglicherweise finden konnte. Auf einmal kam ihm der kleine Raum in den Sinn, in den Harry in der verhängnisvollen Nacht, die alle weiteren Ereignisse ausgelöst hatte, geflüchtet war. Vielleicht stellte dieser Raum ja so etwas wie einen Rückzugsort für den Jüngeren dar? Wie sehr Severus Snape in diesem Moment mit seiner Einschätzung daneben lag, konnte er natürlich nicht wissen, also versuchte er, den Standort des kleinen Zimmers zu rekonstruieren. Er hatte einiges an unnötigem Weg zurückgelegt, bis er endlich am Fuß der schmalen Treppe stand, die ihn zu der Tür führen würde. Irgendetwas sagte ihm, dass er hier fündig werden würde. Kurz schloss er die Augen und atmete tief ein und wieder aus.

Nicht eine Sekunde dachte er daran, dass es vielleicht angebracht gewesen wäre zu klopfen. Langsam betätigte er die Klinke und öffnete die Tür. Was er jedoch hörte und noch viel schlimmer, sah, ließ ihn erstarren.

Wie vom Blitz getroffen stand er in der Tür. Das konnte nicht sein. Harry und Draco??? Warum??

Snape wusste nicht, was er denken sollte, war unfähig, sich zu rühren oder einen klaren Gedanken zu fassen.

Und genau in diesem Moment drehte Harry seinen Kopf. Severus sah, wie sich dessen Augen vor Schreck weiteten als sich ihre Blicke trafen und ein lodernder Zorn stieg in ihm auf. Wenigstens brachte ihm das seine Lebensgeister zurück. Wutentbrannt machte er kehrt und schmiss die Tür hinter sich ins Schloss.

Jedes vernünftige Denken hatte ausgesetzt, in diesem Moment malte ihm seine zornige Phantasie aus, was zwischen den beiden Jungen geschehen sein konnte, seit Harry ihn gestern verlassen hatte. Vielleicht hatte er mit dem, was er Lucius gesagt

hatte, gar nicht so unrecht gehabt und Draco hatte wirklich gefallen an seinem Freund gefunden. Vielleicht war der junge Malfoy gestern da gewesen, als Harry Trost gebraucht hatte und dieser... nun, dieser hatte all seine Liebesschwüre vergessen - oder gar niemals ernst gemeint - und sich in die Arme des Slytherin ergeben. Snape rauchte vor Wut. Er hatte nicht Draco Malfoys bösesartiges Grinsen gesehen, auch nicht das verräterische Schimmern in Harrys Augen, seine verkrampfte Körperhaltung. Er glaubte das, was er befürchtet hatte.

Snape wollte weg, nur weg.

"Harry, du hast ganz schön Augenringe" Harry schüttelte Rons Hand von seiner Schulter und lehnte sich wieder an die Wand um weiter ins Leere zu starren. Natürlich hatte er Augenringe. Er war irgendwann in der Nacht von einem Albtraum aufgewacht und hatte nicht mehr einschlafen können. Immer wieder waren ihm die Bilder des letzten Tages durch den Kopf gegangen und immer wieder hatte ihn Severus aus bodenlosen schwarzen Augen ohne jegliche Gefühlsregung angesehen. Schuld und Schmerz hatten ihn gequält und auch jetzt, da sie vor den Kerkern standen und auf den Lehrer warteten, schlug ihm das Herz bis zum Hals.

Als zehn Minuten nach Beginn der ersten Stunde Snape immer noch nicht aufgetaucht war, wurde die Klasse langsam unruhig. Es kam sonst kaum vor, dass ein Lehrer nach dem Klingeln noch nicht da war und gerade Snape war immer pünktlich. Er saß meist auch in den Pausen in seinem Kerker und studierte irgendwelche Bücher.

Hermine nahm Harry beiseite und sah ihn fragen an. "Was ist los Harry, wo ist Snape?" "Woher soll ich das wissen?!", antwortete Harry unwirsch und vermied es dabei, seiner besten Freundin in die Augen zu sehen. Doch das machte sie erst recht misstrauisch. Sie stemmte die Hände in die Taille. "Da ist doch irgendwas, was du uns nicht erzählt hast!"

"Wie kommst du denn darauf?", fragte Harry und starrte missmutig ein Loch in die Kerkerwand. Er hatte sich vorgenommen weder Ron noch Hermine von Dracos Übergriff zu erzählen und dabei würde er auch bleiben und wenn es ihn von innen zerfressen würde. Doch langsam gesellte sich zu Wut und Schmerz ein unbestimmtes Gefühl von Angst, weil Snape so lange auf sich warten ließ. Was, wenn er sich etwas angetan hatte?

Gerade, als Harry in die düsteren Abgründe seiner Grübeleien versinken wollte, ging die Tür auf und Professor McGonagall betrat den Raum.

"Gryffindors, da Ihr Lehrer nicht aufzufinden ist, werde ich ihn vertreten. Bücher raus!" Die Hauslehrerin klang erzürnt, offenbar war sie nicht gerade wild darauf, ihre Freistunde mit Verteidigung gegen die dunklen Künste zu verbringen.

Doch Harry achtete nicht darauf, das einzige, was sich nun in seinem Hirn abspulte, war die Tatsache, dass Snape offenbar wirklich verschwunden war. Wenn nicht mal Professor McGonagall zu wissen schien, wo er war....

Harry wurde hibbelig. Er musste wissen, was los war. Und die einzige Möglichkeit war gleichzeitig die unangenehmste: er musste Dumbledore fragen. Und der würde sofort merken, dass da was im Busch war. Wie unwahrscheinlich war es, dass Harry Potter sich nach dem Verbleib von Severus Snape erkundigte? Er würde Dumbledore irgendwas von einem konfiszierten Scherzartikel vorlegen müssen oder dass Snape ihm Nachsitzen aufgebremst hatte, nach dessen Stattfinden er sich erkundigen wollte...

Wie von selbst hob sich Harrys Arm. Hermine's erstaunt skeptischen Blick registrierte er gar nicht, als er McGonagall verkündete, ihm wäre übel und er müsse in den

Krankenflügel. Offenbar sah er elend genug aus, seine Lehrerin ließ ihn mit hochgezogener Augenbraue gehen und fuhr dann unbeirrt mit dem Unterricht fort. Harry schlug den Weg zu Dumbledores Büro ein und hoffte, der Schulleiter würde auch tatsächlich da sein. Als er im Gang mit den großen Wasserspeiern angekommen war, wurde er sich zum wiederholten Mal bewusst, dass er das Passwort für Dumbledores Büro nicht kannte. Er trat nervös von einem Fuß auf den anderen und wartete darauf, dass sich die Treppe von alleine aus dem Boden drehen würde. Natürlich geschah dies nicht und würde auch nicht passieren, aber so hatte Harry Zeit, sich zu überlegen, was er sagen wollte.

Einige Zeit passierte überhaupt nichts, Harry warf nur immer wieder ein Wort in den Raum, das Dumbledore vielleicht als sein Passwort bestimmt haben könnte, doch diesmal schien er kein Glück zu haben. Und eine Klingel hatte das Büro des Direktors immer noch nicht und Harry fragte sich nicht zum ersten Mal, wieso eigentlich nicht. Unruhig lief er im Gang auf und ab und wartete auf Dumbledore oder einen Lehrer, der ihn einlassen konnte.

Die Rettung kam in Form des kleinen Professor Flitwick, der einen Stapel Geschichtsbücher auf dem Arm hatte, über den er kaum hinwegsehen konnte. Er schien sehr aufgeregt und wuselte den Gang entlang, ohne Notiz von Harry zu nehmen. Auch als dieser sich neben ihn auf die Treppe stellte, schien er ihn nicht wirklich zu bemerken.

Obwohl Harry sich seine Worte gut zurechtgelegt hatte, schlug ihm das Herz bis zum Hals, als er vor der großen Tür wartete. Als Flitwick eingetreten war, hatte Dumbledore Harry gesehen und ihm zugnickt. Harry fühlte sich von den hellblauen Augen durchbohrt.

Flitwick wuselte einige Sekunden durch den Raum, legt die Bücher ab und verschwand dann wieder mit einem Kopfnicken in Dumbledores Richtung. Harry hatte die paar Sekunden damit verbracht, von einem Fuß auf den anderen zu treten und Dumbledores Büro zu betrachten. Der Raum war unverändert voller Bilder und undefinierbarem magischen Schnickschnack und Fawkes saß auf seiner Stange und schlief.

Nachdem sich die Tür hinter Flitwick geschlossen hatte, deutete Dumbledore Harry freundlich lächelnd, sich zu setzen und goss ihm eine Tasse Tee ein.

"Nun Harry, was führt dich zu mir?" fragte er mit einem Ausdruck in den Augen, der Harry das Gefühl gab, eine Antwort sei völlig überflüssig.

"Ich wollte eigentlich nur kurz vorbei kommen, ich hoffe ich störe Sie nicht..." setzte Harry an, doch der Schulleiter schüttelte milde den Kopf.

"Du würdest mich nie stören, Harry. Du weißt, ich habe immer ein offenes Ohr für dich. Wenn du mir also etwas sagen willst, fang nur an."

Harrys Herz schlug schnell, er hasste es, dass Dumbledore immer so einen Effekt auf ihn hatte.

"Sir, ich wollte eigentlich nur fragen, was mit S...Professor Snape ist. Er war heute nicht im Unterricht."

Er schaffte es nicht, dem weisen alten Mann in die Augen zu sehen und nahm stattdessen einen Schluck heißen Tee, an dem er sich die Zungenspitze verbrannte.

"Tut mir leid, Harry, das kann ich dir auch nicht sagen. Er ist heute nicht aufgetaucht, wie du selber bemerkt haben wirst. Professor Snape ist nirgendwo aufzufinden. Bis wir wissen, was mit ihm passiert ist, wird Professor McGonagall euren Unterricht in Verteidigung gegen die Dunklen Künste übernehmen, wenn es das ist, was du wissen möchtest." Dumbledores Gesicht verriet, dass er genau wusste, dass dies nicht der

Grund war, weshalb Harry nach Snape fragte. Einen kurzen Moment lang war Harry erstaunt darüber, dass Dumbledore ihn nicht darauf ansprach, aber dann wich das Staunen großer Erleichterung. Inzwischen kam ihm die Erklärung, die er sich aus den Fingern gesaugt hatte alles andere als glaubwürdig vor. Wer würde denn freiwillig seiner Stunde Nachsitzen hinterher rennen?

Harry traute sich schließlich doch, den Kopf zu heben und sah unsicher in Professor Dumbledores gütige, wissende Augen. Sein Blick war ihm ein wenig unangenehm, weil er sich vor dem Schulleiter so unglaublich entblößt fühlte.

"Gibt es sonst noch etwas, das du mir sagen möchtest, Harry?", fragte er freundlich lächelnd und einen kurzen Moment fühlte Harry sich tatsächlich versucht, sich alles von der Seele zu reden und sei es nur, um die Last endlich loszuwerden. Die Demütigung durch Draco - vielleicht würde er ja sogar von der Schule fliegen? - seine Sorge, nein seine Angst um Professor Snape, seine geheime Beziehung zu ihm. Doch dann schüttelte er doch nur den Kopf. Was für ein abwegiger Gedanke...

"Ich geh dann mal wieder zum Unterricht", nuschelte Harry, stand auf und reichte Dumbledore die Hand, die von Schweiß feucht war. Natürlich würde er das nicht tun, sondern in den Kerkern nach Severus suchen. Vielleicht war er ja doch noch da?